

Das Ende einer nächtlichen Nachsuche am Straßenrand. Brandlbracken-Hündin "Daisy" mit der gefallenen Geiß.



56

Im Nordwind

AUS DEM WILD UND HUND-TESTREVIER

Gerade habe ich es mir auf dem Sofa bequem gemacht. Im Ofen knistert ein gemütliches Feuer, vor dem sich der Hund genüsslich auf dem Teppich räkelt. Ein Telefonanruf treibt uns wenig später in die eisige Nacht. Heiko Hornung

Waagerecht nagelt mir der bissige Nordwind die harten kleinen Schneeflocken ins Gesicht. Mit dem Hund am Riemen stehe ich an der schneebedeckten B 260. Hier irgendwo soll ein Stück Rehwild angefahren worden sein. Der freundliche Polizeibeamte am Telefon gab mir einen Streckenabschnitt und Streckenkilometer. Das Stück habe auf der Seite gelegen. Die Beamten vermuteten, dass es tot war. Ich will wenigsten Nachschau halten und sichergehen, dass es nicht unnötig leidet, falls es noch lebt.

Eigentlich beteiligen wir uns am Boykott der Unfallwildbeseitigung gegen den Landkreis, der partout an seinen 20 Prozent Jagdsteuer festhält, Trichinenuntersuchungsgebühren astronomisch

nachberechnet und Waffengebühren erhebt, wo er nur kann. Die Leistungen der Jäger werden nur in Sonntagsreden anerkannt.

Ich fluche innerlich nicht nur über diese Gedanken und den nächtlichen Einsatz. Zu allem Überfluss habe ich in der Eile auch noch die Taschenlampe vergessen. Ich streiche der Brandl-Hündin über den Kopf: "Wirst es schon zeigen, Daisy'." Wir beginnen an dem infrage kommenden Streckenabschnitt an der Böschung mit der Vorsuche. Der Wind kneift in die Nase, beißt in die Ohren, lässt die Augen zu Schlitzen werden. Nach einigen Metern markiert die Hündin einen Wechsel, dem sie kurz auf das angren-

WILD UND HUND | 9/2013 www.wildundhund.de

zende Feld folgt. "Na Dicke", raune ich von hinten. "Das sind wohl eher frische Fährten." Deutlich sind im Schnee die freigeschlagenen Flecken im Raps zu sehen, auf denen das Rehwild zum "Abendbrot" stand. "Daisy" blickt kurz zurück und wendet wieder zur Böschung. Der Acker wirkte den ganzen Winter wie ein Magnet. Ein paar Mal ist es deswegen hier auch schon zu

Wildunfällen gekommen. Die Kaskoversicherungen zahlten alles. Nur das Stück Wild nicht. Welchen Wert hat schon ein herrenloses Reh? Jäger und Wild bilden inzwischen eine seltsame Gemeinschaft, denke ich mir. Der eine ein "Schädling", der andere ein "Handlungsstörer" (im Sinne des Verwaltungsrechts. Damit wird es möglich, Gebühren für Behördenkontrollen vom Jäger zu bekommen), die man nach Belieben schikanieren und demütigen kann. Wer stellt sich denn mitten in der kalten Nacht hinaus und macht sich Gedanken darüber, ob vielleicht ein leidendes Stück Wild im Wald liegt? Wer macht sich Gedanken darüber, ob und wie das Wild jetzt Ende März über diesen neuer-

lichen harten Wintereinbruch kommt, oder ob es in wenigen Wochen gefahrlos seinen Nachwuchs in den Wiesen hochbringen kann? Kein Tierschützer, kein Grüner, kein Politiker.

Jetzt zieht der Hund die Böschung hinauf an den Fahrbahnrand. Er markiert erneut. "Lass sehen", sage ich, und muss den Hund von der Straße ziehen, weil von hinten aus dem Flocken-

wirbel zwei LKW-Scheinwerfer dahergedonnert kommen. Als die Rücklichter des Brummis vom Dunkel verschluckt werden, zieht die Brandl-Hündin erneut auf die Fahrbahn und von dort hinunter in den Buchenbestand. Nach 40 Metern verweist sie. Ich kann nichts erkennen. Der Winter hat sein weißes Leichentuch über die Geiß gebreitet. Das dichte Winterhaar isoliert so gut, dass der



Erstaunlich weit entwickelt waren die beiden circa 25 cm großen Föten (Geißkitz oben, Bockkitz unten) des Unfallopfers Mitte März. In vier Wochen wären sie wohl gesetzt worden.

Schneefall einer halben Stunde sie zudeckte. Ich lieble den Hund ab: "Fein gemacht, Kleine." Die mittelalte Geiß ist in guter körperlicher Verfassung. Ich betaste die Dünung. Sie trägt neues Leben in sich. Ein Bock- und ein Geißkitz hätte sie wohl in wenigen Wochen gesetzt, wie ich wenig später im Scheinwerferlicht sehe. Jetzt liegt die hoch beschlagene Geiß mit gebrochenen Läufen vergessen im Straßengraben.

